

**Schulinterner Lehrplan
der Gesamtschule Weierheide
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Fach Sport

(Stand: 08.09.2019)

Inhalt

1. Die Fachgruppe Sport an der Gesamtschule Weierheide

1.1 Rahmenbedingungen der unterrichtlichen Arbeit	3
1.2. Leitbild für das Fach Sport	5
1.3. Die Fachkonferenz Sport	6
1.4. Bezug zum Leitbild und zum Schulkonzept	8

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	10
2.1.1 Einführungsphase	11
2.1.2 Qualifikationsphase	16
2.1.3 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben	25
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3. Medienkonzept	29

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 30

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 33

5. Qualitätssicherung und Evaluation 36

1.1. Rahmenbedingungen der unterrichtlichen Arbeit

Die Gesamtschule Weierheide liegt in Oberhausen. Sie hat ca. 750 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1 (durchgängig 4-zügig) und ca. 250 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 2. An drei Tagen in der Woche findet nachmittags Unterricht statt. Er findet in Doppelstunden (90 Minuten) oder Einzelstunden (45 Minuten) statt. Der Sportunterricht wird ausschließlich von Fachlehrkräften unterrichtet. Der Bereich Schwimmen wird zusätzlich von einer staatlich geprüften Schwimmmeisterin unterstützt.

Sportstätten der Schule:

Die Gesamtschule Weierheide unterhält zwei Schulstandorte (Dependance Fichtestraße Jgst. 5-7; Hauptstandort Egelsfurthstraße Jgst. 8-13), die jeweils über eine eigene Einfachturnhalle verfügen.

Die Hallen sind mit Handballtoren, Basketballkörben und der Möglichkeit des Aufbaus eines Volleyballfeldes ausgestattet. Badmintonfelder gibt es an der Egelsfurthstraße.

Da die schuleigenen Hallenkapazitäten nicht ausreichen, gibt es punktuelle Hallenzeiten in weiteren Hallen der Stadt (Turnhalle Gudrunstraße, Turnhalle Königsschule, Turnhalle Holten, Sporthalle TV Biefang, Sporthalle Buchenweg). In diesen Hallen befindet sich kein eigenes Ball- und Übungsmaterial. Dies Material muss zum Unterricht von der Lehrkraft aus der Schule mitgebracht werden. Die Hallen sind von den Lerngruppen teilweise nur mit dem Schulbus erreichbar.

In diesem Schuljahr hat die Gesamtschule Weierheide bei einer Schülerzahl von ca. 1000 im Hallenbad Sterkrade nur 5 Schwimmzeiten zur Verfügung. Diese werden für den 5. Jahrgang halbjährlich und im 6. Schuljahr vierteljährlich genutzt, wobei jeweils eine Schwimmbahn zu Verfügung steht. Eine dritte Schwimmzeit wird am Mittwochnachmittag für die Nichtschwimmer-AG verwendet. Eine Schwimmzeit ist den DAZ-Schülern vorbehalten. Angesichts der steigenden Nichtschwimmerzahlen und der wachsenden Bedeutung von Gesundheitsfaktoren, wird angedacht, weitere Schwimmzeiten zu rekrutieren und auch der Oberstufe Unterricht im Schwimmbad zu ermöglichen.

Im Umfeld der Schule befinden sich in fußläufiger Entfernung zwei Sportplätze (Sportplatz Gudrunstraße für die Jahrgangsstufen 5-7, Sportplatz TV Biefang an der Erlenstraße für die Jahrgangsstufen 8-13).

Die Außensportanlage an der Gudrunstraße verfügt über eine Laufbahn (50/100 Meter), die in einer Weitsprunggrube mündet und Markierungen auf dem Kunstrasen für die Ausdauerstrecken. Der Sportplatz Erlenstraße ist zum Schuljahr 2019/2020 teilweise fertiggestellt. Es befinden sich eine Kugelstoßanlage, die in das Beachhandballfeld reicht, eine Weitsprunganlage, ein Kunstrasenplatz und eine Laufbahn. Beide Sportplätze besitzen keine Bahn, auf der Staffelläufe oder längere Stecken geübt werden können.

Unterrichtsangebot:

Der Sportunterricht wird laut Stundentafel in den einzelnen Jahrgängen wie folgt erteilt:

- Jg. 5: dreistündig
- Jg. 6: zweistündig
- Jg. 7: vierstündig
- Jg. 8: zweistündig
- Jg. 9 zweistündig
- Jg. 10: zweistündig
- Sekundarstufe 2: dreistündig (Projektkurs Jahrgang 12 fünfstündig)

Wichtiger Hinweis:

Aufgrund fehlender Hallen- und Schwimmzeiten kann der Sportunterricht derzeit nicht in vorgesehenem Stundenumfang erteilt werden. Dies bedeutet konkret, dass für die Jahrgänge 8-10 nur zweistündiger Sportunterricht erteilt wird.

Für die Oberstufe kann die Fachkonferenz Sport die mit der Kursprofilbildung zusammenhängende Wahl für den Sportunterricht in der Qualifikationsphase 1 und 2 auf Grund der Rahmenbedingungen nicht anbieten.

Sportkurse in der Qualifikationsphase 1 und 2 werden aus organisatorischen Gründen, den Stundenplan betreffend, wieder neu eingeteilt.

Die unvorhersehbare Zuteilung der Hallen und der damit verbundenen Ausstattung lässt ein sicher planbares Kursprofil nicht zu. Die Grundschulturnhallen Gudrunstraße und Buchenweg entsprechen in räumlicher Größe und Ausstattung nicht den Kriterien der Sekundarstufe 2. Von dem dreistündigen Sportunterricht werden nur zwei Unterrichtsstunden praktisch in entsprechenden Sportstätten erteilt. Die dritte Unterrichtsstunde findet in Klassenräumen statt. Um theoretische Sachverhalte zu erarbeiten, können die Schülerinnen und Schüler das Buch „Schulbuch Sport“ vom Meyer& Meyer- Verlag, die Angebote der Schulbibliothek nutzen oder im Computerraum arbeiten.

Das Unterrichten nach den Vorgaben des aktuellen Lehrplans für die Sekundarstufe 2 ist somit nur bedingt durchführbar (s. S. 11 KLP Sport GOST).

Als Alternative einigte sich die Fachkonferenz Sport auf die Einführung von Modulen, welche flexibel einsetzbar sind und somit die Vorgaben des KLP für die Sek. II unserer Meinung nach bestmöglich erfüllen.

1.2 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben drückt sich im Leitbild und im Schulkonzept der Gesamtschule Weierheide aus. Die Fachschaft Sport geht in ihrem Selbstverständnis von einer Mitgestaltung des Schullebens durch einen erziehenden Sportunterricht aus, der sowohl mehrperspektivisch, erfahrungs- und handlungsorientiert als auch reflexiv, verständigend und werteorientierend ist. Der in den Rahmenvorgaben formulierte Doppelauftrag des Sportunterrichts „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“ ist dabei zentraler Bestandteil dieses Selbstverständnisses. Der Sportunterricht soll dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass Sporttreiben zum alltäglichen und regelmäßigen Bestandteil des Lebens wird und auch bleibt.

Die Fachschaft Sport fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Ergänzungsstundenbereich im Jahrgang 9 die Sporthelferausbildung zu absolvieren sowie sich im Projektkurs Sport zu Übungsleitern zu qualifizieren. (C-Lizenz/ Breitensport in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.)

Ziel der Mitglieder der Fachkonferenz ist es, Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die Lebensgestaltung der Schülerinnen und Schüler zu integrieren.

1.3. Die Fachkonferenz Sport

Die Fachkonferenz versteht sich in der Wahrnehmung der anstehenden Aufgaben als Team. So werden unter anderem neben dem formalen Vorsitz, der jährlich gemäß Schulgesetz gewählt wird, bestimmte Aufgaben auf unterschiedliche Personen verteilt. Grundlage hierzu stellt folgender Arbeitsverteilungsplan dar:

Funktion	Tätigkeit	Person
Fachvorsitz (stellv. Fachvorsitz)	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner/in der Schulleitung für das Fach Sport • Terminierung und Leitung der Fachkonferenzsitzungen • Sichtung und Planung der Teilnahmen an fachspezifischen Fortbildungen • Koordinierung der Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia 	Frau May / Frau Paap
Vertretung der Schule beim Ausschuss für den Schulsport der Stadt Oberhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Sitzungen des Ausschuss für den Schulsport und Umsetzung der Beschlüsse 	Frau Stopfel
Sportangebotskoordination des Ganztages	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen mit den kooperierenden Vereinen bezüglich der jeweiligen Sportangebote 	Frau Stopfel
Sporthelfer/innen- ausbilder/innen	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Betreuung der Sporthelfer/innen AG 	Lehrkraft des Kurses (Frau Stopfel)
"Nichtschwimmer/innen"- Ansprechpartnerin	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination der Überprüfung der Schwimmfähigkeit in den neuen Klassen 5 • Anschreiben an die Eltern bezgl. der Teilnahme der Kinder an der Nichtschwimmer/-innen AG bzw. an Ferienschwimmkursen 	Frau Hambach
Koordination außerunterrichtlicher Schulsport	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesjugendspiele • Schulwaldlauf • Schulstadtmeisterschaften • Drachenbootrennen 	Frau Stopfel
Skiunterrichtsfahrt	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung 	In diesem Schuljahr Frau

		Stopfel / Frau Kösters
Projektkurs 12	• Planung und Durchführung	Herr Raskop
IT- Berater	• Unterstützung bei technischen Fragen und Kontakt zum AK	Herr Müller
Sportmotorischer Test Jahrgang 5	• Planung und Durchführung sowie AG	Frau Paap

Die Fachkonferenz erstellt zu Beginn eines Schuljahres eine Terminübersicht über die Konferenz- und Veranstaltungstermine und teilt diese zur Absprache und Koordination mit dem Schulterminplan der Schulleitung mit.

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Außerdem ist die Fachkonferenz daran interessiert, regelmäßig an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports teilzunehmen.

Die Erste Hilfe- Fortbildung und das Rettungsschwimmabzeichen ist bei allen Kolleginnen und Kollegen stets auf neuestem Stand.

Die Mitglieder der Fachkonferenz halten sich fit und nehmen am Sportabzeichenprogramm teil. Sie motivieren auch das Kollegium, organisieren das jährliche Drachenbootrennen. Eine Lehrersport- AG soll in diesem Schuljahr wieder eingerichtet werden.

1.4. Bezug zum Leitbild und zum Schulkonzept

„Die Gesamtschule Weierheide verfolgt mit ihren Angeboten und Strukturen das Ziel, Schüler*innen auf dem Weg des Erwerbs und der Entwicklung von Lebenskompetenzen, die sie zum Leben in einer vielfältigen Welt benötigen, zu unterstützen. Die Ausbildung emotionaler Strukturen und Kompetenzen ist und hierbei ebenso wichtig wie der Bereich der Wissensvermittlung. Lebenskompetent zu sein bedeutet:

- sich Wissen anzueignen
- sich selbst zu kennen und zu mögen
- sich eigener Gefühle und möglicher Reaktionen bewusst zu sein
- sich in andere hineinfühlen zu können
- kritisch und kreativ zu denken
- erfolgreich zu kommunizieren und Beziehungen zu führen
- Entscheidungen durchdacht zu treffen
- Probleme lösen zu können und Stress zu bewältigen

Mit den Begriffen „kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen“ fokussieren wir diese Kompetenzen und unsere Ausrichtung. Diese ist sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Projekten spürbar. Sie bestimmt unser Miteinander und ist uns ein Wegweiser bei zukünftigen Entscheidungen“ (zitiert aus dem Leitbild unserer Schule). Das Fach Sport leistet einen wichtigen Beitrag, die Schüler*innen unserer Schule beim Aufbau von Lebenskompetenzen zu unterstützen, was durch die folgende Übersicht exemplarisch verdeutlicht werden soll:

Lebenskompetenzen	Fachkompetenzen	Unterrichtsvorhaben	Jahrgang
sich Wissen aneignen	Trainingsplanung und Organisation	Ausdauernd laufen-langfristige Verbesserung der Kondition unter gesundheitlichen und trainingsplanerischen Aspekten	EF
sich selbst kennen und mögen	zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit steigern	Ich hör auf mein Herz	Q1/2
kreativ denken	Bewegung kreativ gestalten	Let's dance	Q1/2
erfolgreich kommunizieren und Beziehungen führen	gruppen- und mannschaftstaktische Strategien nutzen	Erfolgreich in der Abwehr	Q1/2
Stress bewältigen	Entspannungstechniken erlernen und anwenden	Yoga Aroha	Freiraum

Eine weitere Schärfung unseres Schulprofils erfolgte durch die Festlegung der vier Schwerpunkte:

Gesunde Schule, Kulturelle Bildung, Wir in Europa und Demokratie leben.

Sachlogisch nimmt das Fach Sport im Bereich „Gesunde Schule“ einen großen Raum ein.

Turnvater Jahns Aussage „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ ist das Leitsatz des Sportunterrichts an der Gesamtschule Weierheide. Dabei werden Schülerinnen und Schülern Wege für eine eigenverantwortliche lebensbegleitende sportliche Betätigung aufgezeigt.

Im Rahmen der Berufsorientierung unterstützen die SportlehrerInnen das Training der SuS für das Sportabzeichen und Eignungsprüfungen (Polizei, Feuerwehr, Lehramt,...) und stellen Berufszweige vor, die mit dem Fachbereich zusammenhängen (Physiotherapeut, Sport- und Fitnesskaufmann, Sportmanagement,...)

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Der Sportunterricht wird an der Gesamtschule Weierheide in der Sekundarstufe II zweistündig praktisch unterrichtet. Bei ca. 40 Unterrichtswochen pro Schuljahr ergeben sich somit ca. 80 Sportstunden für die einzelnen Jahrgangsstufen. Die verbleibenden Einzelstunden werden mit theoretischen Inhalten gefüllt.

Aufgrund der unzureichenden eigenen Hallensituation wird der Sportunterricht auch in Hallen erteilt, die eine Anfahrt mit dem Bus voraussetzen. Von der Sport-Doppelstunde, die hierfür angesetzt ist, bleibt ca. eine Stunde effektive Bewegungszeit für die Schülerinnen und Schüler übrig. Der nicht vorhersehbare Einsatz in diesen Hallen macht eine größere Flexibilität bei den curricularen Vorgaben notwendig und reduziert nicht nur den Freiraum sondern auch die Obligatorik. Dadurch und weil der praktische Sportunterricht zu einem Drittel gekürzt erteilt wird, können ganze Unterrichtsvorhaben entsprechend der räumlichen Voraussetzungen wegfallen oder es wird inhaltlich reduziert. Dies kann alle Jahrgangsstufen grundsätzlich betreffen. Die Entscheidung, ob die Module gekürzt werden oder ob einzelne Module wegfallen, obliegt dem jeweiligen Fachkollegen/der jeweiligen Fachkollegin.

Im Schuljahr 2019/2020 sind für die EF 3 Sportkurse und für die Q1 und Q2 jeweils 3 Sportkurse eingerichtet worden. Ein Sportkurs des Jahrgangs 12 wird als Profilkurs Übungsleiterausbildung (C-Lizenz) in Kooperation mit dem BRSNW angeboten und deshalb insgesamt fünfstündig unterrichtet.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die Einführungsphase vorgestellt. Die Fachkonferenz der Gesamtschule Weierheide hat hierfür ein Profil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 3, 5, 6 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen

Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden (soweit die Rahmenbedingungen dies ermöglichen).

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)

Anmerkung: In der Einführungsphase wurden die Bewegungsfelder 3, 5, 6 und 7 im Hinblick auf die Module der anschließenden Qualifikationsphase ausgewählt. Die SuS haben die Möglichkeit an einer 8-tägigen Skiunterrichtsfahrt teilzunehmen.

Übersicht über die Einführungsphase

Jg.	Nr. UV	Nr. BF/SB	Std	
EF	1	7	12	Die spezielle Spielfähigkeit im Basketball verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung von Angriff und Abwehr erfolgreich anwenden.
	2	6	12	Sich synchron und asynchron in der Gruppe bewegen – Eine Gruppengestaltung unter Berücksichtigung der Ausführungskriterien skizzieren, präsentieren und bewerten.
	3	3	16	Ausdauernd Laufen – Langfristige Verbesserung der Kondition unter gesundheitlichen und trainingsplanerischen Aspekten
	4	5	12	Der Weg ist das Ziel- Anwenden von Elementen von „Le Parkour“ als Fortbewegungskunst
	5	4	8	Leistung im Element Wasser – wettkampfgerechtes Kraulschwimmen unter Berücksichtigung der Atmung einschließlich Start und Wende
	6	1	12	Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein – Verbesserung der körperlichen Fitness mit dem Schwerpunkt Kraft in Kooperation mit einem Fitnessstudio
	7		8	Freiraum

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Die spezielle Spielfähigkeit im Basketball verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung von Angriff und Abwehr erfolgreich anwenden.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele – Basketball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- bekannte Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen- koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten erweitern und anwenden (z.B. Block; Give and Go). (BWK)
- gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen selbst entwickeln und diese im Spiel anwenden, variieren und analysieren (z.B. verschiedene Varianten des „Fast break“ von SuS entwickeln lassen). (BWK).
- spezifische Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. (BWK).

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (SK)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Sich synchron und asynchron in der Gruppe bewegen – Eine Gruppengestaltung unter Berücksichtigung der Ausführungskriterien skizzieren, präsentieren und bewerten.

BF/SB: Sich synchron und asynchron in der Gruppe bewegen – Eine Gruppengestaltung unter Berücksichtigung der Ausführungskriterien skizzieren, präsentieren und bewerten.

Inhaltlicher Kern:

Tanz, Gymnastik (z. B. Ballkorobics, Rope-Skipping, Jumpstyle)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

Inhaltsfelder: b - Gestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Ausdauernd Laufen – Langfristige Verbesserung der Kondition unter gesundheitlichen und trainingsplanerischen Aspekten

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfelder: d – Leistung, f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und Organisation (d)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Der Weg ist das Ziel - Anwenden von Elementen von „Le Parkour“ als Fortbewegungskunst

BF/SB Bewegen an Geräten- Turnen (BF/SB 5)

Inhaltlicher Kern: Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen.
- in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegunghandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen.

Inhaltsfelder:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

Wagnis und Verantwortung (c)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens(a)

Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit(a)

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen(c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen (BWK)
 - können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden (BWK)
- Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK)
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen (MK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: Leistung im Element Wasser – wettkampfgerechtes Kraulschwimmen unter Berücksichtigung der Atmung einschließlich Start und Wende

BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Inhaltlicher Kern: Sportschwimmen: Schwimmmarten, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine Schwimmdisziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der

Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: - Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien,

Formen) erläutern (SK)

- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (SK)

- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung

der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). (MK)

- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6:

Thema: Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein - Verbesserung der körperlichen Fitness mit dem Schwerpunkt Kraft in Kooperation mit einem Fitnessstudio

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltliche Kerne:

Formen der Fitnessgymnastik

Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: f - Gesundheit, d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 72 Stunden (Freiraum ca. 8 Stunden)

2.1.2 Qualifikationsphase

Modul	BF/SB	Inhaltsfeld
1	3 Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik	d Leistung f Gesundheit
2	5 Bewegen an Geräten Turnen	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c Wagnis und Verantwortung
3	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b Bewegungsgestaltung
4	7 Spielen in und mit Regelstrukturen, Sportspiele6	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e Kooperation und Konkurrenz

Mögliche Modulkopplungen

Kurs	Kursprofile		Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
	BF/SB	BF/SB		
1	3 Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	d Leistung	b Bewegungs- gestaltung
2	5 Bewegen an Geräten Turnen	7 Spielen in und mit Regelstrukturen Sportspiele	e Kooperation und Konkurrenz	a Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen
3	7 Spielen in und mit Regelstrukturen, Sportspiele	3 Laufen, Springen, Werfen, Leichtathletik	e Kooperation und Konkurrenz	f Gesundheit
4	5 Bewegen an Geräten Turnen	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	c Wagnis und Verantwortung	a Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen
Angebote des Freiraumes nach Kursinteresse		Bewegen im Wasser Schüler unterrichten Schüler Drachenboot Wasserski		

Module	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
3 Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik	UV 1	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten ca. 12 Stunden
	UV 2	Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung ca. 12 Stunden
	UV 3	Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern ca. 15 Stunden
	UV 4	Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können ca. 12 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden
5 Bewegen an Geräten Turnen	UV 5	Pyramiden- nicht nur in Ägypten Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen ca.16 Stunden
	UV 6	Turnen an Geräten Erarbeitung und Präsentation einer Kür an einem ausgewählten Turngerät ca. 16 Stunden
	Freiraum	ca. 8 Stunden
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen, Gymnastik/ Tanz, Bewegungstheater	UV 7	Der mit dem Ball tanzt– Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie ca.12 Stunden
	UV 8	Ich hör auf mein Herz – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden

		ca. 12 Stunden
	UV 9	Let's dance - Discofox und Co. Erlernen und Präsentieren von Standardtänzen bei einem Tanzturnier ca.12 Stunden
	Freiraum	ca. 4 Stunden
7 Spiele in und mit Regelstrukturen, Sportspiele	UV 10	Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit (5:5) ca.12 Stunden
	UV 11	Voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiken, um die Abwehr zu verbessern. ca.12 Stunden
	UV 12	Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit ca.12 Stunden
	UV 13	Streetball – Von der Halle auf die Straße – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sport-spielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen ca.12 Stunden
	Freiraum	ca. 3 - 9 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

<p>Unterrichtsvorhaben 1:</p> <p>Thema: Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten</p> <p>BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p> <p>Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren. <p>Inhaltsfeld: d - Leistung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen</p>

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: **Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und -organisation

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend)
- die Entwicklung ihrer individuelle Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: **Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung** – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen (auch als Mehrkampf) unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 15 - 18 Std.

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste –
Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Wettkampf, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fairness und Aggression im Spiel (e)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (e)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (f)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: Pyramiden- nicht nur in Ägypten

Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

BF/SB: Bewegen an Geräten- Turnen

Inhaltlicher Kern: Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- eine an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Partner- oder Gruppenkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren (BWK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen (MK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsgestaltung- Gestaltungskriterien
Improvisation und Variation von Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden (BWK)
- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/ Dynamik/formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6:

Thema: Turnen an Geräten

Erarbeitung und Präsentation einer Kür an einem ausgewählten Turngerät

BF/SB: Bewegen an Geräten -Turnen

Inhaltlicher Kern:

Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampf-und Gerätebahnen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- können eine Kürübung aus mehreren Einzelelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau am Boden, Barren oder Schwebebalken demonstrieren (BWK)
- Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (SK)
- können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (MK)

Inhaltsfeld:

a-Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

b- Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsgestaltung- Gestaltungskriterien

Improvisation und Variation von Bewegungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden (BWK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben 7:

Thema: Der mit dem Ball tanzt – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums **Raum** sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball - Bewegungen

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern:

Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen **mit** oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau**) allein und **in der Gruppe** variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltungskriterien

Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (**Raum**, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 8:

Thema: **Ich hör auf mein Herz** – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden

BF/SB: **Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**

Inhaltlicher Kern:

Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (**Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination**) für sich und andere planen und durchführen

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen¹ (d)
Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK) * nicht in der Obligatorik vorgesehen
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 9:

Thema: **Let's dance - Discofox und Co.**

Erlernen und Präsentieren von Standarttänzen bei einem Tanzturnier

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanzen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte stilgebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien als Paar variieren und präsentieren
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfbregeln erläutern

Inhaltsfeld: b-Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Tanz

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neugestalten) unterscheiden (MK)
- Präsentation kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK)

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 10:

Thema: **Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung (tactical games approach) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit (5:5)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Basketball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Unterrichtsvorhaben 11:

Thema: **Voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiken, um die Abwehr zu verbessern.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Basketball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

•in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf
Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen(c), Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

Unterrichtsvorhaben 12:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Basketball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (1:1 und 3:3) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Unterrichtsvorhaben 13:

Thema: Streetball – Von der Halle auf die Straße – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sport-spielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Streetball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

2.1.3 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe: EF	Dauer des UV: 12	Vernetzung mit UV:	Laufende Nummer des UV:
Bewegungsfeld/Sportbereich: Bewegen an Geräten- Turnen (BF/SB 5)	Inhaltliche Kerne Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen		
Inhaltsfelder Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Wagnis und Verantwortung (c)	Inhaltliche Schwerpunkte <i>Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens(a)</i> <i>Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit(a)</i> <i>Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen(c)</i>		

Thema des UV: Der Weg ist das Ziel - Anwenden von Elementen von „Le Parkour“ als Fortbewegungskunst

Kompetenzerwartungen: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

BWK:

Die Schülerinnen und Schüler können

- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen
- können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Sachkompetenz (SK):

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konzepte des motorischen Lernens beschreiben
- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

Methodenkompetenz (MK):

Die Schülerinnen und Schüler können

- Methoden zur Verbesserung koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden

Urteilskompetenz (UK):

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (ua. Konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen und zur Leistungsbewertung

Thema des UV : „Der Weg ist das Ziel- Anwenden von Elementen von „Le Parkour“ als Fortbewegungskunst “

Didaktische Entscheidungen	Methoden	Theorie-Praxisverknüpfung		Leistungsbewertung
		Gegenstände - Theorie	Gegenstände - Praxis	
<ul style="list-style-type: none"> • Respektvoller und rücksichtsvoller Umgang gegenüber Anderen • in der Sporthalle stellen die Möglichkeit der schülerorientierten Differenzierung und progressiven Steigerung sowie die Absicherung durch Matten und Hilfestellungen einen wesentlichen Vorteil gegenüber der Durchführung im Freien dar. • Die SuS verfügen über mehr oder weniger gut entwickelte Fertigkeiten im Rollen, Springen, Schwingen und Balancieren an verschiedenen Geräten und Gerätekombinationen, deshalb wird aus der EF wiederholt. • führen erlernte Techniken in Kombinationen mit verbessertem Bewegungsfluss aus, Den Schülern muss bewusst gemacht werden, welche Verantwortung sie für sich und andere beim selbstständigen Ausprobieren der Stationen haben • Reflexion über Ängste ermöglichen und Begegnung von wirklichen und vermeintlichen Gefahrenquellen durch Veränderbarkeit der Situation • Kooperieren und das SichVerständigen zwischen den Schülern. So kann die Zusammenarbeit und Kooperation im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel, z. B. die Darstellung einer Präsentation oder der gemeinsame Aufbau eines Parcours für alle Schüler stehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Induktives Lernen der schnellen und effizienten Überwindung von Hindernissen • Stationenlernen als Wiederholung der Techniken aus der EF • Der Umgang mit Angst, das Ausloten der eigenen Grenzen, Mut sowie die Verantwortung für die eigene Sicherheit und auch die der anderen stehen ebenso im Vordergrund wie Kooperation bei gemeinsamem Üben und Handeln in der Gruppe. • Bewegungsabläufe beobachten und Fehlerkorrekturen durchführen: Beim gemeinsamen Üben in einer Kleingruppe, z. B. als Vorbereitung auf eine Präsentation, helfen die Schüler sich gegenseitig indem sie sich Rückmeldungen und Korrekturen geben. • SuS sollen Unterrichtssequenzen mitgestalten und organisatorische Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wahrnehmung und richtige Interpretation emotionaler Signale im Hinblick auf das Treffen von verantwortbaren Entscheidungen. • Die SuS benennen, beschreiben und analysieren Bewegungsgrundmuster der gelernten Techniken <p>z.B. Lazy, Dash, Sitzrolle, Rückenrolle, Demi-Tour</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Beschreiben methodischer Lernschritte:</u> <p>z. B.: <u>Langsame Sitzrolle</u></p> <p>1.Übender steht seitlich zum Kasten. Kastennahe Hand liegt auf dem Kasten auf. Übender dreht sich langsam mit dem gestreckten hinteren Bein auf den Kasten über den Po und auf der anderen Seite wieder herunter.</p> <p>2. Sitzrolle mit Anlauf Übender läuft mit zwei Schritten auf den Kasten zu. Die Beine werden im Grätschsitz über den Kasten gezogen. Der Druck auf den Stützarmen ist dabei minimal.</p> <p>3. Schnelle Sitzrolle Der Übende wählt seinen Anlauf selbst. Die kastennahe Hand wird wie bei den Vorübungen vorausgestreckt. Es findet ein leichter Absprung statt während das Schwungbein und der andere Arm zur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Speziell vorbereitende Übungen zur Erwärmung: <p>Kräftigung stark beanspruchter Muskelgruppen, insbesondere für die Stützkraft, Sprungkraft (auch exzentrische Maximalkraft für Landungen) und die Rumpfmuskulatur.</p> <p>Vielseitige koordinative Übungen, verstärkt zur Kopplungs-, Gleichgewichts- und Orientierungsfähigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS verbessern ihre sportmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie ihr sportliches Können,d.h. <p>Bewegungsgrundtätigkeiten, wie z. B. Laufen, Springen, Klettern, Hängen, Hangeln, Schwingen, Stützen, Stemmen, Balancieren, Rollen, Drehen, usw.</p> <p>Bewegungsgrundfertigkeiten, wie z. B. Sprunghocke, Rolle vorwärts, usw. Bewegungskunsthertigkeiten, wie z. B. akrobatische Elemente mit Drehungen in der Luft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS wenden die Techniken des Helfens und Sicherns selbstständig an • Sie bauen Geräte einschließlich Matten sicher auf und ab. • Verantwortungsvolles Handeln trotz einer potentiell riskanten Reizsituation. 	

	<p>mitübernehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbsterfahrung aufgrund sozialer Unterstützung <p>Bildreihen/ Video/ Arbeitsblätter</p>	<p>offenen Seite Richtung Kasten gezogen werden.</p> <p>4. Sitzrolle ohne Armstütz Der vorausgestreckte Arm wird nun als zusätzlicher Schwungarm benutzt.</p>	
--	---	---	--

Leistungsbewertung:

1. Motorisch-sportliche Leistungen (wie z. B. Bewegungsqualität, die Gestaltung von Bewegungen oder Effizienz bei einem individuell präsentierten Freerun) als punktuelle Überprüfung
Präsentation eines Parcours für alle SuS
ggf. Wettkampfform „Speed- Contest“
2. Theoretisches Wissen (wie z. B. Beschreibung von Bewegungen)
3. Soziales Verhalten der Schüler (wie z. B. Kooperation, Hilfsbereitschaft oder Selbstständigkeit)
4. Selbstständiges Handeln

Meister- Prinzip

Motivation

Einsatz

Individuelle Leistungssteigerung

Sozialverhalten

Theorie und mündliche Mitarbeit

Einhalten von Regeln und Vereinbarungen

Referate und ähnliche Ersatzleistungen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz der Gesamtschule Weierheide die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht an der Gesamtschule Weierheide folgt den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der Kompetenzorientierung geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen individualisierte Lernarrangements geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben

finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der reflektierten Praxis auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

2.3. Medienkonzept

Der Sportunterricht leistet einen Beitrag zur Stärkung der Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Es können 2 Computerräume genutzt werden.

In unseren schuleigenen Turnhallen ist jeweils eine bewegliche Musikanlage an die installierten Boxen anzuschließen bzw. ein Ghetto-Blaster einsetzbar.

Die Möglichkeit einer Projektion mit einem Beamer ist leider nicht vorhanden.

Einzelne Kompetenzen für das Fach Sport sind im Medienkonzept der Schule nachzulesen.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb der EF, der Q1 und Q2 sicher. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Grundlagen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind:

- **§ 48 SchulG** („Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet.
Die Note "sehr gut" (1) soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
Die Note "gut" (2) soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
Die Note "befriedigend" (3) soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
Die Note "ausreichend" (4) soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
Die Note "mangelhaft" (5) soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
Die Note "ungenügend" (6) soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.“)
- **§ 13 APO-GOST** („Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit" die Kursabschlussnote“)
- **Kernlehrplan Sport**
(Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen im Fach Sport zum einen punktuell und kontinuierlich zu erbringende sportmotorische Leistungen (z. B. Bewegungsaufgaben und sportmotorische Tests). Zum anderen sind auch folgende Beiträge zur Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen wie z. B. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, zielgerichtetes und kooperatives Verhalten in Übungs- und

Spielsituationen, Beiträge zum Unterricht, insbesondere in Gesprächsphasen, Präsentationen und von Schülerinnen oder Schülern vorbereitete Beiträge zum Unterricht. Darüber hinaus können auch punktuelle Überprüfungsformen wie z. B. Kolloquien oder schriftliche Übungen zur Lernerfolgskontrolle herangezogen werden.“)

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgs-überprüfungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich.

Durch Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeit-beobachtungen können Lernleistungen in ihrer Stetigkeit beurteilt werden

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung

Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen anhand einer Technikdemonstration, seine Spielfähigkeit, eine Tanzchoreografie oder Bewegungsgestaltung zeigt (technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. Unterrichtsprozesse mitgestaltet (Helfen, Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichtertätigkeiten), sich auf Unterrichtssituationen einlässt bzw. den Unterricht mitgestaltet (selbstständiges Planen und Gestalten von Unterrichtssequenzen)
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat (z.B: Cooper-Test, Münchner Fitnesstest),
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann (Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit)
9. schriftliche Ausarbeitungen anfertigt oder Präsentationen sportartspezifischer Themen erstellt.

B. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

<ul style="list-style-type: none"> • sehr gut 	<ul style="list-style-type: none"> • gut
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerin/der Schüler • arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerin/der Schüler • arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
<ul style="list-style-type: none"> • befriedigend 	<ul style="list-style-type: none"> • ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerin/der Schüler • verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerin/der Schüler • ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
<ul style="list-style-type: none"> • mangelhaft 	<ul style="list-style-type: none"> • ungenügend
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerin/der Schüler • hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ. • 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerin/der Schüler • zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

In der Einführungsphase stimmen sich die Fächer Biologie und Sport inhaltlich und zeitlich bezüglich des übergeordneten Themas „Grundlagen der sportlichen Leistung“ ab. Dabei übernimmt das Fach Biologie einen Großteil der stoffwechselfysiologischen Aspekte im Hinblick auf die Energiebereitstellung im menschlichen Körper und die Funktionsweise der Skelettmuskulatur. Im Sportunterricht werden dann Trainingsaspekte besprochen, die bei der erfolgreichen Schulung der aeroben Ausdauer und der damit verbundenen alaktaziden Energiebereitstellung im Muskel berücksichtigt werden müssen. Anschließend werden diese dann unter Praxis Gesichtspunkten erprobt und im Anschluss reflektiert.

Projektkurs

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es für die Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs die Möglichkeit, einen Projektkurs Sport zu wählen. Durch die engen Beziehungen zum Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e.V. (BRSNW) und zur benachbarten Förderschule (Christoph- Schlingensief- Schule) kann eine Übungsleiterausbildung angeboten werden. Dadurch erhalten die SuS zusätzlich zum Sportunterricht zwei Unterrichtsstunden im Bereich Sport. Dieses erfolgreiche Projekt endet mit einer vom BRSNW abgenommenen Prüfung.

Kursprofil: Projektkurs Übungsleiterausbildung (C-Lizenz/Breitensport) in Kooperation mit dem BRSNW

Kursprofil Q1.1/Q1.2 – Sequenzbildung²

<ul style="list-style-type: none"> • BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen • BF 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen 	IF a Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung, IF b Bewegungsgestaltung IF c Wagnis und Verantwortung, IF e Kooperation und Konkurrenz
BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	IF f Gesundheit
BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (kleine Spiele)	sowie alle KE der SK/MK/UK

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände ³	
	BWK	SK / MK / UK			
Q 1.1/2	BWK		UV 1: Methodik und Didaktik des Behindertensports in Theorie & Praxis	Planung, Durchführung und Evaluation von Sportstunden	Schriftl. Lernerfolgskontrolle
	BWK		UV 2: Biologische Grundlagen in Theorie & Praxis	Planung, Durchführung und Evaluation von Sportstunden	Schriftl. Lernerfolgskontrolle
	BWK		UV 3: Trainings- und Bewegungslehre in Theorie & Praxis	Planung, Durchführung und Evaluation von Sportstunden	Schriftl. Lernerfolgskontrolle
	BWK		UV 4: Sportorganisation und Verwaltung		
	BWK		UV 5: Übersicht über Behinderungsarten in Theorie & Praxis	Planung, Durchführung und Evaluation von Sportstunden	
Q 1.2	BWK		Zusatzleistungen:	UV 6: Hospitationen im Bereich	

² Dauer und Anzahl sind durch das Curriculum des BRSNW vorgegeben. Reihenfolge fakultativ.

			Behindertensport		
	BWK		UV 7: Einsätze bei Sportveranstaltungen, z.B. Motoriktests an Grundschulen, Bundesjugendspielen und Sportfesten		
			Abschließende Lehrübungen		Planung, Durchführung und Evaluation von Sportstunden

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

- An der Gesamtschule Weierheide soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

- Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Modulkopplungen. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport je derzeit Anpassungen vorgenommen werden.
- Die Fachkonferenz Sport überprüft jährlich das außerunterrichtliche sportliche Angebot : Bewegungsfreudige Pause, Sport im Ganztag, Einsatz von Sporthelfern und Übungsleitern, Sport- AG´s, Schulsportliche Wettkämpfe, Kooperation mit Vereinen, Förderung sportlicher Begabungen, Sportförderkonzept / Kompensatorischer Sport, Schulfahrten mit sportlichem Schwerpunkt, Regelmäßige Durchführung von Sportveranstaltungen (Sporttag Jg.7-10)